



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCCCLXXI. Gerd Rekeling, Vicar zu St. Martini in der Katharinenkirche zu Salzwedel, genehmigt, daß sein Mann in Klein - Wieblitz der Elendengilde eine Rente aus seinem Hofe wiederkäuflich verkauft, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

nen medetobefcreuen sodann vefteyn mark penninge houetstules mit allen bedageden nastelligen renten vul vade all entrichten vnde betalen vnde alsdenn schal om vnde syner boden besitteren sodann Eyne mark penninge Jarliker renten wedder los, ledlich, qwidt vnde dulle breff machte- los syn. To orkunde hebben wy vnser der Olden Stadt Ingefelgel wiliken hangen heten an dullen breff. Na cristi vnser Heren gebordt vierteynhundert Jare, dar na Im Eyne vnd achtentigestem Jare, am mandage na martini des hilligen bischoppes.

Nach dem Originale des Salz. Archives XVII, 14.

CCCCLXX. Der Rath der Altstadt Salzwedel bestätigt eine Gedächtnißstiftung für Hans Schulz, zu deren Begründung dieser der Brüderschaft u. s. Frauen Korate 35 Mark auf sein Haus verschreibt, am 30. November 1481.

Wy Hans rodense, Hinrick Dorheyde, Jacob mechow, Hans werckmester, Otte vintzelberch, Hans bock, Hans munter, Heinen chuden vnd Hoyer wittecopp, Ratmannen der oldenstat to Soltwedel, Bekennen — Dat vor vns — Hans schulte, vnse borghere, ichteswanne eyn becker, — heft — dorch syner vnd margareten, syner eliken huffrowen, orer twier olderen vnd aller louigen selen salicheit willen — bescheiden vnd gegeuen — in vnd an synem huse by hinrick millies, vor dem perwer Dare beleggen, viff vnd druttich marck pennige houet stols vnser stat weringe Deme Deken vnde varwesern vnser leuen frowen broderfcap Korate — mit sulkem bescheide, Dat desuluen — von sodanen iarliken tynfen vnd renten, De van sodanen houetsummen alle iarlikes vallen — Den suluigen Hans, Margarethen, sine elike huffrowe, Erer twyer olderen mit allen louigen selen alle iarlikes, so vnser leuen frowen kercken it aller bequemet kummet, in na beschreuerer wyse herliken mit vigilien vnd selemissen, mit der Antiphononen Alma redemptoris, mit der versielen vnd collecten to laue vnd to werdicheyt marien etc. Nach desuluen Hanses dode in ewiger dechnisse holden etc. Nach cristi — gheborn verteynhundert, darna in dem eyn vnde achtigesten iare, Am daghe Andree Apostoli.

Nach dem Originale des Salz. Archives XIII, 5.

CCCCLXXI. Gerd Rekeling, Vicar zu St. Martini in der Katharinenkirche zu Salzwedel, genehmigt, daß sein Mann in Klein-Wieblitz der Glendengilde eine Rente aus seinem Hofe wiederkäuflich verkauft, am 21. Mai 1482.

Ick Ern Gerd Rekelingh, vicarius des altares Sancti Martini, In Sunte katherinen kercken In der Nigenstad Soltwedell beleggen, Bekennen apenbaren tugende mit dulle breue vor allezwem, dath fritze hintze, myn man, to lutken Wibelitze wanhaftich, heft vorkofft,

Hauptst. I. Bd. XIV.

vorkofft ock Jegenwardigen mitt mynem fulborde, In krafft deses breffes, vor sick vnd syne eruen den Erfamen vnd Vorfichtigen ghildemestern der elende ghilde, Nemliken hermen liste, Gerke brofche, Ratke Wikenbergh vnd hans appelrate Vnd eren Nakomelingen ghildemestern der genannten gilde viff schepel Roggen Jarliker Renthe vor vesteyn mark penninge Soltwedelscher weringe vpp vnd an sinem haue, honen, ackeren, wischen, weyden vnd an allen andern tobehorungen siner haues, die sie dem sulften fritzen hintzen woll to dancke vornoget vnd betalet hebben. Desse vorseuen viff schepel Roggen Jarlicker renthe schall vnd will fricze hintze ofte siner haues besittere den vorgeannten ghildemestern alle Jaren vpp Sunte Michaelis dach bynnen Soltwedell vernogen vnd betalen. Weret denne, dat sodane betalunge vorbleue, so moghen de erenannten ghildemestere vor sodann renthe In sinem haue panden vnd panden laten sundern Jemandes hinderen edder mit gestliken rechten edder werliken, wo id em beqwem kummet. Ock will ick hern gerd den vorseuen ghildemestern vnd eren medebescreuen sodan paches vnd tines eyne rechte were wesen etc. — Doch so heft fritze, vorgeannt, vnd siner haues vnd honen besittere vor sick beholden eynen wedderkopp, hierann beholden also, wann id ome beqwem kummet vnd wollustet, so moghen sy den erfamen ghildemestern sodann vesteyn mark houet stoles mit allen bedageden nastelligen renthen vnd schollen tor noghe entrichten vnd betalen: also denn schalen sodan viff schepel Roggen Jarliker pacht dem sulften fritzen vnd sinem medebesitern wedder frigh vnd dulle breff machtlofz sin, Mede in bescheyden, dat hie schall de kundigunge des wedderkopes vpp Sunte Michaels dach, wanne de pacht vpgbaren is, vorkundigen vnd vpp Martini negestfolgende sodann vesteyn mark sunder weddersprake vernogen vnd betalen. Alle dulle vorseuen stücke vnd artikele loue ick Ern gherd stede vnd vast to holdende, In krafft dusses breffes vor mick vnd myne Nakomelinge. Vorsegelt mit mynem Ingefelg, Na der borde Christi Veerteynhundert Jaren, dar Na Im twe vnde achtzigsten Jaren, Am dingeldage Na Exaudi.

Nach dem Originale aus dem Stadt-Archive zu Salzwedel, Fasc. 12, No. 37.

CCCCLXXII. Bischof Berthold weist nach der von ihm im heil. Geist-Kloster vorgenommenen Reformation die Einnahme von dem Altar Cyriaci zu Salzwedel und von der Kirche zu Henningen dem Conventstische zu, am 15. October 1482.

Bartoldus, Dei et apostolice sedis gracia Episcopus Hildenshemensis nec non Verdenfis ecclesiarum perpetuus Administrator vniuersis — salutem. — Noueritis, quod nos fauente diuina gratia et uenerabilibus in Kirchenberghe, Sulta et Hamersleue monasteriorum Prioribus cooperantibus venerabile Cenobium sc̄i Spiritus Ordinis Canonicorum Regularium prope et extra opidum Soltwedel nostre verdenfis diocesis in capite et in membris reformauimus ac ad salutis statum reduximus, ita ut nunc in eodem monasterio vigeat monastica disciplina et obseruantia regularis. Est profecto idem monasterium ex longa dissolucione personarum regularium ante huiusmodi reformationem in memorato monasterio degencium ac periculose et detestabiliter regularem honestatem et modestiam abiiciencium adeo rerum temporalium dispendio immersum, ut nisi celeriter succuratur, non poterunt inibi sub reformatione altissimo famulantes ex redditibus et